

ruf ergreifen wollten, so dass auch nach erfolgtem Eignungstest eine Anstellung als Lokführer nicht gewährleistet war. Zugbegleiter oder sonst eine Anstellung ohne direkten Kontakt zum Führerstand, das wollte Aldo Stuardi eher nicht.

1975 kam dann das Aufgebot ins Militär. Es gab zwei Eisenbahnregimenter, in denen man dienen konnte. Im Anschluss daran wäre dann eine Anstellung bei der FS möglich gewesen, die Wartefrist dauerte jedoch ganze drei Jahre. Das war dann doch etwas viel, und der sichere Weg in den Führerstand nicht gewährleistet. Also suchte er in der Turiner Gegend nach Arbeit und fand diese auch in einer Werkstatt, die für Fiat

gewisse Einrichtungen baute, daneben aber auch im Eisenbahnmodellbau tätig war. Hier wurden auch Arbeiten für Elettren im Auftrag erledigt, eigene Modelle wurden zwischendurch auch gebaut.

Schritt in die Selbständigkeit

Nach etwa drei Jahren Anstellung war die Zeit gekommen, an die Selbständigkeit zu denken. Dazu half Aldo Stuardi ein kleines Inserat in der Zeitschrift «Treni oggi», wo eine Börse in Lausanne in der Schweiz angepriesen wurde. Mit dem einen oder anderen Wagen unter dem Arm ging er dahin und konnte diese Wagen prompt verkaufen.

Vom Erfolg überrascht oder beflügelt, liess er im Eisenbahn-Amateur ein kleines Inserat erscheinen, auf das sich spontan zwei Spur-Nuller aus der Schweiz meldeten. Daraus ergab sich dann ein Treffen in Rorschach am Bodensee, aus dem immerhin 14 Bestellungen für Wagenmodelle in Spur 0 resultierten. Das war dann der eigentliche Startschuss für die eigene Produktion, damals noch in Roletto in der Nähe von Pinerolo.

Früher war es selbstverständlich, heute eine Art von Freundlichkeit oder auch Welt-Offenheit, dass man im Grenzgebiet zu Frankreich hin der französischen Sprache mächtig ist, dachte sich Aldo Stuardi, er



Ein ganzer Zug aus Stuardis Produktion in Spur 0. Rein italienische Vorbilder waren nie so gefragt, wie Modelle aus Frankreich, Deutschland und der Schweiz.



Ein herrliches Hafenmotiv mit Kiesverlad auf Eisenbahnwagen, hier vom Typ Ks der SBB, beide Modelle aus der Produktion Stuardi.